

QUARTIERVEREIN HFL

Das BISTRO AM LORY-PLATZ ist eröffnet!

Am Dienstag, 15. August hat das langersehnte Sommercafé eröffnet. Sehr viele Leute waren da und genossen den warmen Sommerabend in ungewohnter Umgebung bei einem Drink.



Der Start war also geglückt. Bis es aber so weit war, hat es mehr als vier Jahre gedauert! Der Gemeinderat setzte Ende 2012 das Nutzungskonzept Loryplatz in Kraft. Enthalten war auch das vom Quartierverein und der IG Loryplatz vorgeschlagene Sommercafé als eines der wichtigsten Elemente zur Wiederbelebung des Platzes. Nach der Schliessung der Migros-Filiale 2009 drohte der Platz zu einem reinen Verkehrsort zu veröden.

Leider fanden sich in der ersten Zeit keine Interessenten für den Betrieb. Und dann waren es plötzlich mehrere. Der Quartierverein hat sich dabei stets für das nunmehr realisierte Konzept ausgesprochen. Bei der Stadt dauerte es ziemlich lange, bis die Bewilligung vorlag. Grünes Licht für die Eröffnung im August gab es aber durch die Unterstützung verschiedener städtischer Stellen (Freiraumplanung, Tiefbauamt, Veranstaltungsmanagement), die wir hier auch bestens verdanken möchten. Der jetzt laufende Betrieb stellt eine auf max. 3 Monate befristete Pilotphase dar, in der getestet wird, ob sich das Konzept bewährt.

BISTRO AM LORYPLATZ

ÖFFNUNGSZEITEN

MO. DI. 00	16:00 - 22:00
MI	11:30 - 22:00
FR	16:00 - 25:00
SA	10:00 - 25:00

Betreiberinnen sind die Ziörjen-Schwwestern Anina (Projektleiterin Gesundheitsförderung) und Seraina (Architektin/Raumplanerin), die das Bistro in ihrer Freizeit in Zusammenarbeit mit der LunchBox und einem Team von über 10 freiwilligen Helfern führen. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg!

Die andere Fahne auf der Brache

Ende August werden rund um das ganze Areal der Warmbächli-brache 7 Fahnenmaste mit ungewöhnlichen Fahnen stehen. Sie sollen es einfassen und auch besser sichtbar machen. Ungewöhnlich ist ja auch der Ort Brache und ungewöhnlich wird auch das neue Quartier Warmbächli sein, wenn es einmal fertig gebaut sein wird. Die Sujets, welche die Maste tragen, sind anders. Sie sind ein Versuch, bewusst zu machen, für was Fahnen normalerweise stehen: Symbole und Logos als Erkennungszeichen, die der Orientierung und Identifikation dienen.



Fragen SIE sich, welche Fahnen Ihnen persönlich wichtig sind und warum.

Das ist ein Projekt des Quartiervereins Holligen-Fischermätteli.

Wir planen, im nächsten Jahr neue Fahnen zu hissen und werden einen Wettbewerb im Quartier ausgeschrieben. Die Vorschläge müssen ungewöhnliche Sujets enthalten, also keine Vereine, Werbung, Aufrufe, Wappen, etc.

Falls Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich bitte unter www.holligen.ch.

HOLLIGEN-
FISCHERMÄTTELI

Ihr Quartier
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt

HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

NACHBARSCHAFT BERN

«Jetzt hole ich mir mal Unterstützung!»

Silvia Siffert kam neu nach Bern, hatte Zeit und wollte sich als Freiwillige engagieren. Heidi Lehnen, die selbst jahrzehntelang Freiwilligenarbeit geleistet hat, brauchte nun plötzlich selbst Unterstützung.

finden daher im Winter öfter statt als im Sommer. Dann geht sie lieber in die Natur zum Wandern als am PC rumzuknobeln. Die beiden Frauen treffen sich aber nicht nur für Computerfragen: Beide lieben Spaziergänge an der Aare und Kar-



Zwei Nachbarinnen in Kontakt: Silvia Siffert (links) hilft Heidi Lehnen mit ihrem Computer.

Heidi Lehnen und Silvia Siffert wohnen an der gleichen Strasse und haben sich unabhängig voneinander bei Nachbarschaft Bern gemeldet. Die geografische Nähe und die Nachfrage respektive das Angebot für Computer-Support haben dazu geführt, dass sie via Nachbarschaft Bern miteinander bekanntgemacht wurden. Durch die Nähe sind sie sehr flexibel und können sich so auch über Mittag treffen.

Wissen, wo Hilfe holen

Silvia Siffert war überrascht, wie sicher Heidi Lehnen im Umgang mit ihrem iPhone und iPad eigentlich schon war. Als berufstätige Frau hatte Heidi Lehnen mit Computern gearbeitet und die ganze Entwicklung miterlebt. Heute fehlen ihr nur noch kleine Finessen, wie das Konfigurieren des Adressbuches. «Ich weiss auch nicht immer alles», erklärt Silvia Siffert, «aber ich weiss, wie ich mir am Computer schnell Hilfe holen kann». «Silvia ist sehr geduldig», sagt Heidi Lehnen, «im Alter meint man halt schnell mal, was falsch zu machen. Wenn Silvia mir dann die neue Funktion einrichtet und erklärt, freuen wir uns beide». Heidi Lehnen hat ein aktives Umfeld. Die Treffen mit Silvia Siffert

tenspiele, «Joker» wollen sie in Zukunft öfter zusammen spielen.

Neues wagen

Man braucht keine Hemmungen zu haben, sich bei «Nachbarschaft Bern» zu melden, sagen Silvia Siffert und Heidi Lehnen, die von Anfang an einen guten Draht zueinander hatten. Heute sehen sie sich als Kolleginnen: «Wichtig ist, dass alles freiwillig bleibt. Die Termine sind nicht fix, wann und was können wir selber bestimmen».

Wollen auch Sie bei Nachbarschaft Bern mitmachen? Das Angebot ist offen für alle Generationen. Aktuell werden von Familien vor allem Ersatz-Grosseltern für ihre Kinder gesucht. Machen Sie auch mit?

Nachbarschaft Bern

Tel. 031 321 76 50
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch
Projektleiterin Simone Stirnimann im Quartier:

- am 10. September mit einem Stand am autofreien Sonntag
- dienstags, 14-16 Uhr, im Mittelpunkt, Rickenweg 17a;
- NEU donnerstags, 9-11 Uhr, im Werkhof 102, Schwarztorstrasse 102 (beachten Sie die Ausnahmen auf der Website).